

PERSONALIA,

Oder
Allerpfllichtschuldigster

Gericht /

Von
Seiner Höchst Sehl. Königl. Maytt:
des Weyland

Großmächtigsten Königs und Herrn

König

CARLS XI,

Der Schweden Bothen und Wendert
Königs

Unsers Allerglorigwürdigsten / Gottesfürchtigsten / und
Gnädigsten Königs

Aller Ehrlichst- und höchstehrmlichst geführten Leben / zusampf
Höchst Seeligen Absterben /
abgelesen

In allen Kirchen - Versammlungen über das ganze Reich Schweden / und
darunter liegende Fürsten-thümer / Länder und Herrschaften /
am 24. Nov: des 1697:ten Jahres

Als Seiner Höchst Seel. Königl. Maytt: Reichnamb mit
gebührllicher Königl. Ansehlichkeit und unter aller Anwesenden herzgl-
chen Trauer und Leydwesen / zu Dero Ruh-stäte in der Ritterholms-Kirche
Dero Königl. Residentz-Stadt Stockholm, begleitet wurde.

Wann Wir betrachten / wie der Herr der Herrlig- keit selbst / GOTT / der Allerhöchste / nebenst seiner kräftigen allgemeinen Regierung / dadurch Himmel und Erden / mit alle dem / so darinnen begriffen ist / und einiges Wesen hat / regieret / ge- föhret / und unterhalten wird / auch Könige und Regenten verordnet / die hier auff Erden / an seiner statt / das Weltl. Regiment über weit begrieffene Reiche und mächt- tike Völcker führen sollen; und derohalben Ihre Scepter mit Macht und Gewalt / Ihre Kronen mit Glantz und Herrlichkeit / Ihre Arme mit Kraft und Stärke / und Ihr ganzes Wesen mit Majestätlicher Ehre / und Ansehen / sampt mehreren dergleichen ho- hen Gaben / Vortreflichkeit- und Eigenschaften / in höchster Vollkommenheit austrü- cket; mittelst welchen sie Ihnen so viel mehr und größern Ruhm und Würde in der ganzen Welt / insonderheit bey Ihren treuen Unterthanen erwerben / als sie durch Ihre preusswürdige Helden-Tugenden / grosse Thaten und vortrefliche Werke anderer Menschen Zustand und vermögen weit übertreffen / und jederman in tieffste Verwun- derung setzen / und solcher Gestalt in dem Weltlichen dem sonst allwaltendem Him- mlischen Könige aller Könige nicht wenig gleichen / und Ihn abbilden / von welchem de- ro hohe Gewalt und Majestätisches Wesen seinen Ursprung und Stärke hat: Wel- cher auch ohne dem den Befehl gegeben / daß man Sie so wohl in Ihrem Leben / auff alle Art und Weise / bey allen Zufällen / höchst ehren und werth schätzen / als auch nach Ihrem Tode / dero Lobwürdigsten Nahmen stets in gesegnetem Andencken haben und behalten solle; So werden wir beydes dadurch / als auch aus allerunterthänig- ster Liebe / und höchstverpflichteter unterthänigster Schuldigkeit billig veranlaßet / Unsern in GOTT seelicht verstorbenen Aller-Glorwürdigsten / Gottesfürchtigen und Gnädigsten Könige / dem Weyland Großmächtigsten König / König CARL den XI. Der Schweden / Gotthen und Wenden König / Groß- fürsten in Finnland / Herzogen in Schonen / Estland / Plesland / Carelen / Brehmen / Behrden / Stettin-Pommern / der Cassuben und Wenden / Fürsten zu Rügen / Herren über Ingermanland und Wismar; Wie auch Pfalz-Grafen bey dem Rhein / in Bayern / zu Gütlich / Cleve und Bergen Herzogen ic. Nunmehr / seiner Edlen Seelen nach / bey GOTT ewig seelig / den wir bey Lebzeiten so hoch geliebet / geehret / und werth gehalten haben / nach sei- nem Höchstkläglichen Hinfall / ein solch Ehren-Gedächtnis aufzurichten und vorzu- stellen / welches Seiner Glorwürdigsten Königl. Maytt: allerpreusswürdigstes Ver- dienst und unvergleichliche grosse Thaten / nicht allein auf unsre Zeiten / von aller ver- gessenheit befreuet; sondern auch / zu ewigen Zeiten / die Erinnerung alles dessen be- ständig und unssterblich machet; Derohalben dann / ob wir wohl billig unser Unver- mögen gestehen und erkennen müssen / daß wir keines Weges auch nicht im geringsten Seiner Höchst Seel. Königl. Maytt. Lob vermehren oder erhöhen können / als wel- ches bereits durch die ganze Welt mit viel besser und mehreren merckwürdigsten Um- ständen kundbar ist / und sich zu aller höchsten Verwunderung ausgebreitet und er- weitert hat; Können auch Seiner Höchst-Seel. Königl. Maytt: nimmer so grosse Ehre und Ruhm beylegen / daß nicht Seine Königl. Maytt: durch dero ungemeyne Gottesfürcht und vortrefliche Helden Tugenden / solchen längst weit größer erhalten / und sonderlich in aller Dero Unterthanen Herzen vollkömlicher zu ewgen hat und bestet; Wie dann Seine Höchst-Seel. Königl. Maytt: auffer dem nunmehr eben so wenig damit bedienet sind / als Seine Königl. Maytt: / die Ihrer Himmlischen Seelen

nach

nach eine so unbeschreibliche und allen Verstand übertreffende Glückseligkeit erlanget /
sich dieses unsers Menschlichen und vergänglichlichen Wesens weiter nicht theilhaftig ma-
chen. Nichts destoweniger erachten wir der unumgänglichen Nothwendigkeit zu-
sehn / dem allgemein angenommenem löblichen Gebrauch nach / bey dieser Höchsttraurigen
Begräbnis / von Seiner Höchst-Seel. Königl. Maytt: ubralten höchsten Herkunft /
Königl. Lebens Anfang / höchst-preusswürdigst angestellten Regiment / und aller-
merckwürdigsten Thaten und Wercken / dann auch lieblich von dero aller Christlichsten
Tod und Hinfarth / in möglichster Kürze etwas anzuführen und zuerinnern / umb
eben dadurch beydes mit tieffster Danckbarkeit die überschwängliche Gnade und Glück-
seligkeit / so der grosse GOTT an und durch Seiner Höchst-Seel. und Glorwürdigsten
Königl. Maytt: Uns allen und Unserm lieben Vaterlande so mildiglich und überflüssig
erzeiget und bewiesen / zuerkennen und zu preusen / und dann auch gegen Seine
Höchst-Seel. Königl. Maytt: unseren allersehndigsten Ehrerbietungs und Erkenntnis
vollen Herzens Sinn zu bezeugen / wie solches alle Geschlechter und Einwohner die-
ses Königreiches Schweden immerdar / zu ewigen Zeiten / bey sich werden unverän-
dert verbleiben lassen.

I.

Was demnach Seiner Höchst Seel. Königl. Maytt: Königl. Her-
kunft anbelanget / alldieweil es nicht der geringste Theil zeitlicher Glückselig-
keit / auch kein schlechtes Zeichen irdischer Herrlichkeit ist / den Ursprung
seines zeitlichen Lebens von Grossen und Glorwürdigsten Vor-Eltern herzuführen zu können; so
muß allerdings beydes von Vater- als Mütterlicher Seiten / Seiner Königl. Maytt:
ein desto größeres Ehren-Lob überlassen werden / als es vor der ganzen Welt kund und
offenbar ist / daß sich der Glantz und Herrlichkeit dero Namkundigen / und von de-
nen größesten Geschlechtern in der ganzen Christenheit und derselben Theilen entsprun-
genen Vorfahren Thaten / Tugenden / Muth und Ruhms / welcher von ubralten
Zeiten her in einer von vielen hundert Jahren aufeinander gefolgeten unzertrennten
Ordnung / unter Kaiser- und Königl. Cronen gegläubet und geschünmet / sich in
dero Königl. Geburt gesehet und festgesetzt habe. Denn will man seine Augen auff
Seiner Höchst Seel. Königl. Maytt: Väterliche Platte wenden / so siehet man / daß
dero Herr Vater war der Weyland Groß-Mächtigste und in ewiger Gedächtnis Glor-
würdigste König / König CARL GUSTAV der Schweden / Gotthen und Wenden Kö-
nig / Großfürste in Finnland / Herzog in Schonen / Estland / Plesland / Carelen /
Brehmen / Behrden / Stettin-Pommern / der Cassuben und Wenden / Fürste zu
Rügen / Herr über Ingermanland und Wismar; Wie auch Pfalz-Gräfe bey dem
Rhein / in Bayern / zu Gütlich / Cleve und Bergen Herzog ic. Dessen Lebens- und
Regiments Zeit nicht weniger aus einem fast stetigen Erfolg eines Triumphs auff dem
anderen bestanden / als dessen Königl. Verdienst / Ruhm und Ehren-volles Anden-
cken / in der Welt und sonderlich unserm lieben Vaterland / auch in unvergesslichen
Worth nun und immerdar erhalten und verwahret wird.

Weiter führen Seine Königl. Maytt: dero hohe Herkunft einer seits von dem
Weitberühmten und im Römischen Reich hoch ansehnlichen Churfürstlichen und Pfalz-
Gräflichen Hause / so sich Pfalz-Grafen bey dem Rhein / Herzogen in Bayern / zu Güt-
lich / Cleve und Bergen / sampt Grafen und Herren derer hierzu gehörigen Länder
und Herrschaften nennen; welches Churfürstliche Haus gleichfalls viele Chur-
fürsten und Könige in Ungern / Böhmen und Polen sampt Kaiser bis auf die
Ferdinandos, Rudolφος, Ottonos, ja bis auff Carolum Magnum den ersten dieses Nahmens /
begreiffet.

Und auff der andern Seite von der Höchstpreusswürdigsten Stregischen Gultavian-
schen und Waschen Familie, als vornehmlich dem in Glorwürdigsten Andencken /
weitberühmten und umb das Reich Schweden hochverdientem Könige / König GUSTAV
des Nahmens dem Ersten / Unsers Glorwürdigsten Königs Vater-Mutters Groß-
Vater / und dessen Herren Sohn / König CARL dem Neundten / Höchst-Edl. Ge-
dächtnis.

dächtniß Seiner Höchst Sehl. Königl. Maytt: Herrn Vaters-Mutters. Nach welchem dessen Herr Sohn Seiner Höchst Sehl. Königl. Maytt: Herr Vaters Mutter-Bruder / König GUSTAV ADOLPH der Grosse / den Königl. Thron zu besetzen überkommen.

Und / nachdem dieser Siegreiche Unüberwindliche Held ohne männliche Leibes Erben abglang / und seiner einigen Tochter Ihrer Maytt: Königin CHRISTINA das Regiment und die Reichs Regierung überließ / welche durch GOTTES sonderbare Versehen und Schickung das Reich an Seiner Höchst Sehl. Königl. Maytt: Herrn Vater / Glorwürdigster Gedächtniß abzutreten entschloß; Also ist auch die Königl. Crone durchs Erbrecht und Successions-Ordnung / auff Seine Höchst Sehl. Königl. Maytt: dessen rechten und leiblichen Erben / nachgehends gekommen.

Gleichermassen ist Seiner Höchst Sehl. Königl. Maytt: Königl. Geburt und Herkunft / von Mütterl. Seiten / nicht weniger so herrlich und ansehnlich / daß derselbe kein größerer Schein und Klarheit kan zugelegt werden. Denn zu forderst ist Seiner Höchst Sehl. Königl. Maytt: Frau Mutter / Ihre Maytt: Unsere Allergnädigste Verwittebt Königin / die Großmächtigste Königin / Königin HEDWIG ELEONORA, der Schweden / Gotthen und Wenden Königin / Groß-Fürstin in Finnland / Herzogin in Schonen / Estland / Lestland / Carelen / Bremen / Pehrden / Stettin-Pommern / Cassuben und Wenden / Fürstin zu Rügen / Frauen über Jügermannland und Bismar / Pfalz-Gräfin bey dem Rhein in Bayern / zu Gütlich / Cleve und Bergen Herzogin; wie auch geborne Fürstin zu Norwegen / Herzogin zu Schleswig / Holstein / Stormarn und Ditmarschen / Gräfin zu Oldenburg und Delmenhorst / welche über dem / daß Ihre Maytt: beydes eines so unvergleichlichen Königs Gemahl / und eines nicht minder grossen Königs Frau Mutter gewesen / auff so mannigfaltige Art und Weise umb Unser Liebes Vaterland sich dermassen beliebt und verdient gemacht / daß unser Vermögen und Kräfte bey weitem nicht zureichen / solches mit gungamer und Unsers Herrschens Wundsch und Willen einstimmiger Ehrerbietung / zuerkennen und zuerkennen; Dannhero vor dienlichst erachten / solches für dis mahl lieber mit stillschweigenden zu übergeben / als mit unvollkommener Vorstellung und Erzählung zu verdunkeln und zu verringern; doch gleichwohl nicht unterlassen können / unser schuldigkeit gemäß / beydes dem grossen Gott demütigst zu danken / der Ihre Maytt: Leben und Kräfte so lange erhalten wollen / daß Ihre Maytt: nun das andere mahl dem Reich und Vaterlande / mit Ihrem klugen und wohlgemeynten Rath / zu Trost und Erquickung / zur Hüffe und Auffrichtung seyn und bestehen können / da nach seinem gnädigem Befallen auch Unser grosse und Allerliebste König uns entrisen worden / und dabenebenst auch unsere unterthänigste dankbare Erkländtniß gegen Ihre Maytt: zu bezugen / daß Sie bey Ihrer grossen Trauer und Betrübnuß wie auch gegenwärtigem hohen Alter (welches GOTTE noch ferner viele glückliche Jahre mit guter Gesundheit und Leibesstärke in Gnaden unterstützen und vermehren wolle!) Ihre nicht zu schwer und mühsam haben fallen lassen wollen eine so beschwerliche Regiments- und Vormundschafts-Bürde zu übernehmen und mit so grosser Gedult und Sorgfalt auszuführen.

Und strecket sich also Seiner Höchst Sehl. Königl. Maytt: Mütterlicher Stamm noch ferner von dem Alten Sächsischen Regenten Wittekindo, und der vornehmen Oldenburgischen Familia niederwärts bis auff König Christian den ersten / König in Schweden / Dennemarck und Norwegen / und so weiter in das Dänische Königl. Gebiüt / durch König Friderich den Ersten / und dessen Sohn / König Christian des Dritten Herrn Bruder / Herzog Adolphs zu Holstein Gottorf als Herrn Vater Weyland Königin Christinen, König CARLS des Neundten letzterer Gemahlin / und König GUSTAV ADOLPHS des Grossen Frau Mutter; Wodurch auch dieses Fürstliche Geschlecht seine Zweige mit Seiner Königl. Maytt: Väterlichen Linie zusammen sticht; wie es dann auch ferner seinen hohen Wachsthum durch Herzog Johann und dessen Herren Sohn / Herzog Friedrich / höchstgemeldter Ihre Maytt: Unserer Allergnädigsten verwittebt Königin Herrn Vater nimbt. Welchem zu folge auch dieses Hochfürstl.

Fürstl. Haus sich umb das Königreich Schweden so vielmehr verdient gemacht hat; als / ausser diesen höchstgemeldten beyden Schwedischen Königinnen / bereits vor viel hundert Jahren / eine mit Rabnien Hedewig von selbigem hohen Hause / des Höchstprethwürdigen Königs Magni Ladulås Gemahlin und König Birgers Frau Mutter gewesen.

Von welchem allen in vielen ausgegangenen Cronicken und sonst verfassten weitläufftigen Geschlecht-Bücher und Registern ausführlicher und umständlichere Nachricht kan gefunden und erlangt werden / daß man daher nicht vor nöthig hält / solches allhier auff gewöhnliche Weise nach denen Ahnen zuerkennen oder dieser Begebenheit sich damit / länger als geschehen / aufzabalten / sonderlich / weiln daraus all schon klar genug erscheinet / daß Seiner Höchst Sehl. Königl. Maytt: hohe Herkunft und Geburt / wohin man seine Augen und Stimmen auch wendet / Königlich und Majestätisch / ruhmwürdig und herrlich sey.

II.

Wie nun Seine Glorwürdigste Königl. Maytt: von so grossen / von so ruhmwürdigen und von so nahmländigen Königl. Eltern und Vorfahren / in der hohen Königl. Geburt auff dieser Welt gehabt / welche in einer glücklichen Stunde allhie auff dem Schloß dieser Königl. Residentz Stadt geschah / im Jahr nach der heylwärtigen Geburt unsers Erlösers 1653. den 24 Novembr. zwischen 10 und 11 Uhr des Abends; So haben auch Seine Königl. Maytt: in dero darauff erfolgten Lebens-Wandel / durch eigene Tugenden den herrlichen Schein / welchen Seine Königl. Maytt: / nebst dem Geblüth und Nahmen / von so grosser Herkunft ererbet / mercklich vermehret und erleuchtet.

Und weilten Seiner Glorwürdigsten Königl. Maytt: höchst ruhmwürdigster Herr Vater / eben zur Zeit solcher Geburt in Fortsetzung seiner Siegreichen Waffen im Königreich Bohlen begriffen war; Als liessen Ihre Maytt: Unsere Allergnädigste Verwittebt Königin Ihre desto mehr höchstprethwürdigst angelegen seyn / zuzufordern und vornehmlichst dieses Ihres zur Königl. Crone und irdischen Königreich neugebornen Königl. Erb-Prinzen Geistliche Geburt zu befördern / umb daß Er dadurch mit dem Allerhöchsten Himmlischen Könige in den Bund gesetzt und vor ein warhafftig Kind Gottes und Erbe der Krone der Herrlichkeit und des unergänglichen Reiches / in dem Erbtheil der Auser-Wehlt / auffgenommen würde.

Nächst dem war vor allem Ihre Maytt: höchste versorge dahin gerichtet / wie bey Seiner Königl. Maytt: / von dero ersten kindlichen Jahren an / und gleichfalls nachgehends / mit zunehmenden Alter und Jahren / die Erkländtniß des grossen GOTTES und dessen heylige Furcht / zusamt alle sich darauff gründende Tugenden / als eines Königs vornehmste Zierde / fortgepflanzt werden möchten / und / wiewohl auch Seiner Königl. Maytt: Herr Vater nicht unterließen / mitten unter dem schweren und unruhigen Kriege / worinn Seine Königl. Maytt: zu der Zeit verwickelt waren / so wohl gewisse Instructiones zuverfassen / als auch solche Männer und Personen zu dieser des Königl. Erb-Prinzens Königl. Aufferziehung und Unterweisung auszuwählen und zuberordnen / welche / nachdem es dessen Alter zugeben kundte / Seine Königl. Maytt: auff dem Wege der Gottesfurcht und Weisheit und der rechten Tugend Bahn anführen möchten; So beruhete die vornehmste Sorge so vielmehr auff Ihrer Maytt. lobwürdigsten Exempel, und verständigen Handleitung und Aufsicht / als der Höchst GOTTE nicht lange darnach auffm Reichs Tage in Gotthenburg / den 22. Febr. Anno 1660. höchstgemelter Seiner Sehl. Königl. Maytt: Lobwürdigsten Herrn Vater / Ihre Maytt: so wohl als dem ganzen Reiche zu unbeschreiblich grossen Verdwesen / und betrübten Verlust / von binnen abforderte.

Seiner Höchst Sehl. Königl. Maytt: Königl. Aufferziehung ward dennoch nichts destoweniger / nach des Herrn Vaters und Ihrer Maytt: ruhmwürdigsten Verordnung / fortgesetzt und vollführt; Und fand man so viel weniger Schwürigkeit einen glücklichen Fortgang darinnen zu erlangen / als GOTTE Seine Sehl. Königl. Maytt: mit über die massen herrlichen Gaben der Natur und einem über all-

Teuchendem Majestätischen Wesen sampt einem behaglichem und angenehmen Ansehen vortreflich gemacht / welches durch unfehlbare Proben / von Seiner Königl. Maytt: angebohrnen hohem Königl. Muth und edlem Stande / auch unveränderlicher Neigung zur Gottesfurcht / Weisheit / Gerechtigkeit / Gnade / Frömmigkeit / und Tapferkeit / allen gnugsame Versicherung geben kunte.

Dahero auch / in dem 14. ten Jahr Seiner Höchst Sehl. Königl. Maytt: Alters / der Weyland Großmächtigste / Lobwürdigster Gedächtnis / König in Engeland / König CARL dieses Namens der andere veranlasset worden / mittelst einer sehr ansehnlichen und prächtigen Ambassade und Gesandtschaft hieher nach Schweden / im Jahr 1669. den 16. Augusti, auffm Schloß allhie zu Stockholm Seiner Höchst Sehl. Königl. Maytt: den Wettberühmten Englischen Garteri Ritter-Orden / welcher auch istiger Zeit daher / daß viele große Keyser und Könige sich dessen haben theilbafftig machen wollen / vor den vornehmsten in Europa gehalten wird / mit sonderbarer grossen Solennitat anzubieten und aufzutragen.

Seine Höchst Sehl. Königl. Maytt: haben / nebst Ihren Wächsbium und dero Alter weit überschreitenden täglichen Zunehmen / an Gnade / Weisheit / Gefälligkeit und vornehmlich allen andern höchstpreyswürdigen Tugenden / bey noch sehr jungen Jahren / eine sonderbare Neigung zu Kriegs- und allen Ritterlichen Übungen spüren lassen / welche Seine Königl. Maytt: auch strax / zu aller ja der grösssten und erfährtesten Generalen Verwunderung / in höchster Vollkommenheit und Fertigkeit erlernt / und dadurch eine ungewöhnliche und sichere Hoffnung gegeben / daß Seine Königl. Maytt: nicht allein ohnfehlbar in dero Glorwürdigsten Vorfahren höchstberühmte Fußstapffen treten / sondern auch / mit der Zeit / durch ehgne hohe Verdienste und höchstpreysliche Thaten / deren erworbenes Lob und Ruhm merklich vermehren würden.

Vor allem haben Seine Höchst Sehl. Königl. Maytt: sich darumb auff's höchste beflissen / des Reichs Gesetze und Sitten / und / worinnen das rechte Liebes-Band besteht / so des Königes und der Untertanen Herzen und Sinn auf's stärckste verbindet und zusammen knüpffet / aufs genaueste zu fassen und zu verstehen.

Keine Boslust oder Uppigkeit / keine Eitelkeit oder Überfluß / kunte bey dieses Unsers damahls anwachsenden Allergrädigsten Königes Gottesfürchtigen und tugendliebenden Gemüthe einigen eintritt finden / indem Seiner Königl. Maytt: höchste freude und verlangen war / durch fleiß / Arbeit und Wachsamkeit / Ihre Jugend-Zeit und Lust zuzubringen / dadurch dann auch Seiner Königl. Maytt: Leibs, Stärke und Kräfte merklich unterstützt und gestärcket wurden / mit desto grössern Nachdruck die schwere Kriegs- und Regiments Bürde auff dero Schultern zu nehmen und zu tragen / wie auch die grossen Heldenthaten auszuführen / worzu Gottes wunderbare Vor-sehung Seine Königl. Maytt: erlohren und ausersehen.

Nachdem nun Seine Königl. Maytt: so frühzeitig eine solche reife Vollkommenheit / in allen hohen Eigenschaften / als zu einem so grossen und vortreflichen Werkzeugen Gottes vonnöthen seyn kunte / erworben / haben Seine Königl. Maytt: / umb der Regiments Geschäfte desto besser zu gewöhnen / im Jahr 1671. den 22. Martij im 16. Jahr Ihres Alters / angefangen sich in dero Rath einzufinden / und dener daseibst vorkommenden angelegnen Rathschlagen beizuwohnen / allwo Seine Königl. Maytt: noch ferner solche Proben und Zeichen an den Tag legten / die eines jeden bereits gefasste sichere hoffnung von der Glückseligkeit und dem Wohlsenn / So sie von Seiner Königl. Maytt: gesegnetem Regimente erwarteten / allerdings besesigten.

Wessentwegen denn auch Ihre Maytt: / zugleich mit der Königl. Vormundschaft / nöthig erachteten / folgendes Jahr 1672. die Stände zu verschreiben und zu einem allgemeinen Reichstag zusammen zuberuffen / da Seine Königl. Maytt: den 18. Decembr. mit sonderbarer Königl. Solennitat dero Erb-Reiches Verwaltung und Regierung selbst glücklich antraten.

Das folgende Jahr 1673. haben Seine Königl. Maytt: dem in vorigen Zeiten üblichen Gebrauch nach / strax bey Anfang der angenommenen Reichs Verwaltung / dero Reichs-Gränzen und Landes-Enden besehen wollen / umb dadurch nicht allein dero treue

treue Untertanen mit Ihrer gnädigen Gegenwart zu erfreuen / sondern auch selbige dadurch desto mehr Dero Königl. Gnade und Milde zuversichern.

Und gleich wie der sämtlichen Stände und Untertanen höchstbegieriges Verlangen war / den Königl. Thron bald mit Königl. Leibes-Erbem besesiget zu sehn / und / daß Seine Königl. Maytt: dannhero / nach dem Rath und Willen des Höchsten / Ihre eine Königin zu erwehlen bedacht seyn möchten; Also hat auch der Gnädige GOT dero Königl. Herze zu einer solchen Königl. Princessin aelendet / und vor Seine Königl. Maytt: eine so Höchst-Liebwerthe Gemahlin und dem Reiche eine so erwünschte Königin ausersehen / die in der wahren Evangelischen Religion aufgezogen und damahlen schon / Ihrer Gottesfurcht / Frömmigkeit / Tugend und Klugheit halber / in der ganzen Welt berühmt und geliebt / auch nachmalen die Zeit über / da Ihre Höchst Sehl. Maytt: unsere höchstpreyswürdigste Allergnädigste Königin und hulde Landes Mutter gewesen / von Uns allen so allgemein werthgehalten und geehret / als nun nach Dero Absterben herzlich betrauret und beklaget worden / die zu der Zeit Durchlauchtigste Princessin, Princessin ULRICA ELEONORA, geborne Königl. Erb Princessin zu Dännemarc / Norwegen / der Wenden und Goten; Herzogin zu Schleswig / Holstein / Stormarn und Ditmarschen / wie auch Gräfin zu Oldenburg und Delmenhorst.

Wie Seine Königl. Maytt: dann auch im Jahr 1675. durch eine vornehme Ambassade und Gesandtschaft nach Dännemarc / mit so glücklichen Fortgang / darumb handeln und werben lassen / daß die Ehestiftung im Monath Junio selbigen Jahres geschlossen und vollkündlich bewilliget ward / daher auch Seine Königl. Maytt: veranlasset wurde auff dessen weitere fortsetzung und Ihre Maytt: Aussteuer und Abholung mit mehrern zu dringen.

Als aber / durch Gottes Verhängnis / Seine Höchst Sehl. Königl. Maytt: und das Reich / eben damahlen / wie gnugsam bekandt ist / so unvermuthlich in einem schweren und blätigen Krieg verfielen; hat mehrgemelte Eheverbündnis von deren weiter vollziehung eine Zeit lang ausgesetzt werden müssen / Dero treue Untertanen die sämtliche Stände zu einem allgemeinen Reichstag in Upsala zusammen zu bernffen / da dann Seine Königl. Maytt: / nach dessen glücklichen Schluß den 28. Tag im Monath Septembr. Dero Königl. Ordnung mit grosser Solennitat anstellten. Und so darauff haben Seine Königl. Maytt: ungeachtet der vielen zu selbiger Zeit sich auffgegebenen Schwürigkeiten / in wahren vertrauen auff GOT dero rechtinässigen Sache / mit so vorsichtigem Rath und unerschrockenen Helden-Muth / das Krieges-Werck / gegen so viele / starke und mächtige Feinde / angegriffen / daß darauff ein glücklicher Ausgang / zu Seiner Königl. Maytt: Glorwürdigsten Namens unvergänglichlicher Ehre und Ruhm / und des ganzen Vaterlandes Vertheidigung und Auffrichtung / nachgehends glücklich erfolget ist.

Von welchem allen man hier zwar mit mehrern Umständen zu melden Gelegenheit hätte; allein / weil die Sache so wichtig und weitläufftig / die Zeit aber dargegen so sehr knapp / daß es sich vor diehmahl obnündglich thun läset / so ist man veranlasset worden / hier allein in einer Summa zusammen zu ziehen / und zu eines jeden ferneren Nachdenken nur etwas anzuführen von dem / was man zu Erinnerung derer vornehmsten Kriegs- und anderen Thaten dieses tapferen und Großmühtigen Helden auffg zeichnet / bey diesem zufall aber nicht kan abgelesen werden.

Es ist bereits in der ganzen Welt mehr als bekandt / und wird von denen jenigen / so die Gnade und das Glück gehabt Ihr Höchst Sehl. Königl. Maytt: nahe zur Hand zu sehn / und selbiges mit ihren Augen anzusehn / zu männliches Verwunderung / mit tieffter Ehrbezeugung berichtet / was für Vorsichtigkeit und Wachsamkeit / was vor Tapferkeit und Helden-Muth Seine Glorwürdigste Königl. Maytt: in denen dreien namkündigen Schwedischen Feld-Schlachten erwiesen / die Seine Königl. Maytt: den 17. Aug. vor der Stadt Halmstad / den 4. Decembr. 1676. vor Lund / und den 14. Julij 1677. ohn weit Landes Crona gehalten; Wodurch Seine Königl. Maytt:

Maytt: sich den unsterblichen Ruhm und Glorie erworben / das Sie in einem Jahr / durch Gottes Macht / unter Dero hohen Anführung und in eigener Person / zu dreym mahl Ihre mächtige und weit stärckere Feinde überwinden und erlegt. Darbey unter vielen andern sonderlich dieses merckwürdig ist / das / als Seine Königl. Maytt: die allzeit in Schlachten und Treffen selbst mit Ihren Drabanten oder andern nächst zur Hand seyenden Esquadronen auff den Feind anzugehen pflegte / in der vorgemelten Lundschen Schlacht / von denen Seinigen ab und unter die Feinde gerieth / wustien Seine Königl. Maytt: / die auch sonst jederzeit in der größten Gefahr und mitten in den härtesten Gefechten / gleich frey und freudig aussahen / sich alsbald zu finden und auszuwickeln / indem Sie sich vorsichtiger Weise anstellten / als wären Sie einer von denen Feindlichen gewesen / welche auch Seine Königl. Maytt: geschwind / und ehe sie sich recht setzen und besinnen künften / zur Tapferkeit anmahnten / anführten / und so nahe an die Ihrigen brachten / das Seine Königl. Maytt: durch Gottes sonderbare Gnade / Gelegenheit bekamen sich unbeschädigt von dem Hauffen der Feinde loss und wieder zu denen Ihrigen zu machen / mit welchen dann Seine Königl. Maytt: den Feind abtrieben und zurücker schlugen.

Auch kan man über diß zu Seiner Königl. Maytt: höchstverdienem Ruhm nicht vergessen / wie Seine Höchst Sehl. Königl. Maytt: / umb selbige Zeit / im Monath Mayo, gleichfalls einen so merckwürdigen Abzug und Rück-march bewerkstelliget / als man jemahlen zu vor von vorsichtigen Generalen vorgenommen zu seyn weiß / und verhalten vor eben so ruhmvürdig zu halten ist / als hätten Seine Königl. Maytt: eine der größten Feldschlachten gewonnen; zu geschweigen der berühmten Belagerung vor Christianstad / welchen Dero Seine Königl. Maytt: sich in gegenwart Dero fast stärckern Feindes / und / so zu sagen / im Gesicht desselben bemächtigten / nebst viel mehrern in diesem ganzen Kriege vorgelauffenen ruhmvürdigen Treffen / die man anjehozuerzehlen übergehen muß.

Nachdem nun dieser Unser Große König und unüberwindliche Held / mit seinen engen einheimischen Lands-Völkern / ohne einige frembde Hüffe / seines Reiches / Unsers Lieben Vaterlandes / Verthädigung nicht allein unerschrocken angetreten / sondern auch / über aller Menschen Gedancken und Vermuthen / mit rühmlicher Vorsichtigkeit / unbeschreiblich munterer Wachsamkeit / unverzagter standhaftigen Tapferkeit / sehr männlichen Muth und Stärke / unermäßlicher Mühe und Beschweruß / unter vielen augenscheinlichen Gefährlichkeiten / bis ins fünffte Jahr den Krieg glücklich und kräftig fortgesetzt / auch mit solchen Nachdruck ausgeführt / das / wo Seine Höchst Sehl. Königl. Maytt: zugegen waren / der Sieg mit Glück und Fortgang Dero Waffen zu Seiner Königl. Maytt: größten Ehre und Ruhm / sampt der Feinde Abtreibung und Niederlage allezeit begleitet hat; So sind endlich / durch Göttlichen Beystand und Seggen / die streitende Pairsancen zu Friedens Gedancken gebracht worden / wie dann darauff ein vor Schweden herrlich und vorthellhafter Friede im Jahr 1679. überall geschlossen und zu dessen mehrern Befestigung die vorherührte und vor dem Kriege abgehandelte Heyrath festgesetzt / so auch den 6. May 1680. erwünscht vollzogen ward.

Und wie Seine Königl. Maytt: nitmer einigen Tag / Zeit oder Stunde über gehen lassen / ohne auff Dero Reiches Bestes zu gedencken; so wolte Seine Königl. Maytt: Ihre auch gleichfalls keine sonderliche Ruhe oder Zeit geben / nach Dero ausgestandenen harten Kriege-Mühe und Beschwer außzurasten / sondern nahmen Ihre strax mit unablässlicher Vorsorge und Kümmeruß alles dessen an / was zu Aufrichtung / Unterstützung und gedeßlichen Wachsthum Dero in vielen Stücken verfallenen Reiches-Zustandes / vor nöthig und dienßsam crachtet werden kunte / ungeachtet aller Schwürigkeit / und / fast zusagen / Unmöglichkeit / welche Seine Königl. Maytt: abzuschrecken und im Wege zu liegen schiene / und / gleich wie in denen Kriegszeiten / da Seiner Königl. Maytt: Dero Königl. gekrönte Person / Dero theures Leben und Blut ungespart / sich allzeit in der Gefahr / denen andern dadurch ein

kräftig

kräftiges Exempel der Großmuthigkeit und frischen Muths zugeben fortt angestellet / also auch nicht weniger in denen Friedens-Jahren eine unendliche Beschwerve und Arbeit sampt unsäglichem Mühe und Vorsorge ausgestanden / wie davon die Werke und Thaten selbst und mittlin eines jeden Gewissen / als die wahrhafftesten Zeugen / nun und in denen folgenden Zeiten / reden und zengen werden / ohne die gründliche Nachrichten / welche Seiner Höchst Sehl. Königl. Maytt: bey denen von Zeit zu Zeit auff einander angestellten Reichs Tügen / und auch Seine Königl. Maytt: Unser nun regierender Allergnädigster König / bey dieser der Stände allgemeinen Zusammenkunft / allergnädigst darumb haben abstaten und mittheilen wollen.

Wann man nun seine Augen näher auff das ausländische Wesen wenden will / wird sich strax augenscheinlich weisen / wie Seine Königl. Maytt: / mitttelst kräftigen Bündnissen und Vereinigungen / bey nahe mit allen hohen Pairsancen in der gantzen Christenheit / den ersten Grund zu dem damahlen neu geschlossenen Friedens Sicherheit und Beständigkeit / und der Cron Schweden Ehre und Ansehen gelegt / und gleichfalls nachgehends von Zeit zu Zeit / durch starke Verfassungen / wie auch Christliche und friedsame Anschläge / so weislich und vorsichtiglich gestärcket und befestiget / das / obgleich ein und ander mahl es einigem Kriege-Feuer und Unruhe ziemlich ähnlich / und die Kriege Gefahr unsern Reiches Gräden ziemlich sich zunahen geschienen / doch gleichwohl / durch Gottes Gnade und Seggen / der von Seiner Königl. Maytt: wiedergebrachte edle Friede / in Dero gantzen Glorwürdigsten Regimente und Lebenszeit / da die Kriegeflamme sonst auff allen Seiten in der Christenheit auff bestigete gebrandt / nun in ganzer 18. Jahren unverrückt / zu unserer sonderbaren Freude und unauffhörlicher Erkläntnis auffrecht und bey Macht erhalten worden; Welche unschätzbare Stückseckigkeit dem Königreich Schweden / in vieler Könige Regimente-Zeit / nicht wiederfahren ist / gestalten Seine Königl. Maytt: die zur Versörung des Friedens angestiffte Anschläge und gegebene Ursachen / so bey andern vor ungnam wichtig und rechtmäßig hätten gehalten werden können eine billige Rache zu erwecken / theils verachtet / theils auch allein durch einen kleinen Aufbruch und Regung ersücket und gedämpffet / und also Dero Feinden ein Schrecken und Schen / Dero Bundesverwanten und der gantzen Christenheit eine Hoffnung und Stärke / Dero unterthanen aber zum sicheren und festen Schutz gewesen / so / das alle für Seiner Königl. Maytt: hohen Person eine sonderliche consideration haben müssen.

Gleichermaßen haben Seine Höchst Sehl. Königl. Maytt: / nebenst dem vorermeidten besondern Frieden vor Dero Reich und dem Vaterlande / Ihre das gemeine Wesen der Christenheit zu Herzen gehen lassen / und / so viel bey Seiner Königl. Maytt: gestanden / den allgemeinen Frieden und Ruhe zubefördern gesucht / und dadurch bey denen streitenden hohen Mächten das große Vertrauen und eine Herzens Neigung gewonnen / das sie Seine Höchst Sehl. Königl. Maytt: allein vor allen andern wohlverdient und mächtig geschätzt / das Höchswichtige Mittler-Ampt zu Wiederbringung eines erwünschten und der gantzen Christenheit erfreulichen Friedens / auff sich zu nehmen und auszuführen.

Betrachtet man noch weiter / mit was vor unauffhörlichem Fleiß und Sorgfalt / Seine Höchst Sehl. Königl. Maytt: sich des lieben Vaterlandes innerlichen Zustand angelegen seyn lassen; So findet man vornehmlich zu erst / bey dem Geßtlichen Wesen / eine besondere Würckung der wahren Gottesfurcht und Gottseeligkeit / welche Seine Königl. Maytt: in Ihrem Herzen geheget / und nicht weniger Dero Königl. Erone gezieret / als Sie in allem Dero vorgenommenem Thun und Wercken / seit der gantzen Lobwürdigsten Regierung / das Ruder und Augenmerk gewesen. Gleichermaßen haben auch Seine Königl. Maytt: / durch Dero ausgegebene Kirchen-Ordnung und Hand Buch / sampt mehrern andern Christlichen Satz- und Verordnungen die reine Evangelische Lehre und Glaubens Bekändtnis zu besitzgen und zu handhaben gesucht; wie auch / nebst einem in allen Stücken vollkommenen Gesang-Buch / so bereits im Druck ausgegangen ist / gleicher Gestalt unsere in Schwedischer Sprache über-

gesetzte

gesehete Bibel genauer überzusehen / eine so Christliche und gnädige Verordnung gemachet / daß sie / in gutem und leslichem Druck / richtig / und von unterschiedlichen zuvor eingeflossenen Druck- und anderen Fehlern gesäubert / mit angehängten und beigefügten vollkommenen Registern / Zeit-Rechnungen und mehr andern darzu gehöri- gen nützlichen Stücken auff's neue kan aufgelegt werden. Darnebst auch / aus Höchst- Preyswürdigster Vorsorge / vor die Ehre des Nahmens GOTTES und seiner Ver- samlung bestes / unterschiedliche Kirchen / theils vom neuen erbauen / theils die / so ver- fallen gewest / verbessern und aufrichten / auch Academien, Gymnasien, Schulen und Hospitale etrichten und unterhalten lassen / welche Seine Königl. Maytt: nicht allein mit guter Ordnung sampt geschickten und erfahrenen Bedienten und Aufsehern / son- dern auch mit reichlichem Unterhalt zu deren bessern auskommen / versehen haben; So / daß kein Ort / kein Raum / kein Stand in unserm lieben Vaterland gefunden wird / nahe oder ferne / der nicht Ursache habe / Unsers Höchst Sehligen und Gottes- fürchtigen Königs unbeschreiblichen Euffer / Bekummer / und Sorge / umb der wahren Gottseeligkeit Wachsthum und Zunahme / zu veneriren und zupressen.

Was vor ein groß und Höchstpreyswürdiges Exempel Seine Höchst Sehl. Kö- nigl. Maytt: auch vor der ganzen Welt / von Dero Aller Christlichsten Be- gierde und Euffer / vor GOTTES Ehre und die wahre Evangelische Lehre / zeuchten lassen / da Seine Königl. Maytt: im Jahr 1693. mit größter Ansehnlichkeit und Unkosten / ein allgemeines Jubel-Fest / über Dero ganzes weitbearbeitenes Reich / ausschreiben / feyerten und begiengen; solches hat / nebst unserm lieben Vaterlande / die Evangelische Kirche / durch die ganze Christenheit / zu Seiner Glorwürdigsten Königl. Maytt: allerhöchsten Ruhm und Dero eignen Herzens Freude / Trost / und Erqvis- ckung / mit schuldigster Ehrerbietung / nun und in zukünftigen Zeiten zu pressen und zuverfündigen.

Ausser dem aber / daß diese Seiner Glorwürdigsten Königl. Maytt: Höchstpreys- würdige Sorsalt vor Gottes des Allerhöchsten Ehre / solcher Gestalt über all / beydes in- und ausser dem Vaterlande mit Lobwürdiger Erinnerung werthgehalten und geehret wird / so hat auch Seiner Höchst Sehl. Königl. Maytt: unschätzbarer Euffer / vor die Ausbreitung des reinen Wortes Gottes / Seiner gleichfalls Höchst Sehl. Königl. Maytt: höchstpreyswürdiges Lob und Ruhm in weit entlegenen Oertern von America, bey denen daselbst vorhandenen Schwedischen Versammlungen / erhoben / und auch vermuthlich bey denen alldar in grosser Menge befindlichen Barbarn und blinden Heyden / die / vermittelt Gottes gnädiger Mitwirkung / aufs wenigste / zum theil / zu der wahren Erkandtniß dadurch werden können gebracht werden / daß Seine Höchst Sehl. Kö- nigl. Maytt: die Erhalt: und Fortflanzung der Evangelischen Lehre / nicht weniger zu er- melder Versammlung / dero alten Unterthanen / als auch der wilden Menschen Erleuch- tung und Beforderung / dero geistlichen Wohlfahrt und Seeligkeit / allerpreyswürdigst einen sonderlichen Catechismus, in Unserer Schwedischen so wohl als der Heydnischen Einwohner Sprache / im Druck ausgehen / und / nebst einem guten Vorrath Schwe- discher Bibeln und Geistlicher Bücher / von ansehnlichem Werth / mit nicht geringen Unkosten / durch drey geschickte gelehrte Priester und Diener des Wortes Gottes / hin- nach Americam senden und abfertigen lassen / welche Gottes heiliges Wort daselbst predigen und die Sacramente recht austheilen solten.

Auch will man hier nicht weislaufftig anführen / was für unheimlicherische An- dacht / Demuth und Ehrbezeugung in Gebeyden / mit gebeugten Knien / so wohl als sonst / Seine Höchst Sehl. Königl. Maytt: verspühren lassen / so wohl bey Dero beson- deren Gottseeligkeits-Übung / Morgens und Abends / sampt anderen Stunden / täg- lich innerhalb Dero Zimmern und Schlaf-Cammer / woselbst Seine Königl. Maytt: allzeit ein Heiliges Gespräch mit Ihrem GOTTE zu halten pflegten / als auch bey im öffentlichem Gottes Dienste / und vornehmlich vor / bey / und nach Begehung des Heiligen Hochwürdigsten Abendmahls; indem solches überall mehr als bekandt ist / und ein jeder / so an Seiner Königl. Maytt: Hoff befindlich / und Seiner Königl. Maytt:

Maytt: aufgewartet / oder sonst die Gnade gehabt bey solchanen Zufällen Seine Kö- nigl. Maytt: zusehen / das wahrhaftige Zeugniß wird geben können / daß Seiner Kö- nigl. Maytt. mit Dero Gottesfürchtigen Exempel nicht weniger als durch Dero ausge- gangene aller Christliche Verordnungen / alle ermuntert und unterwiesen / wie Sie dem grossen Majestätischen GOTTE gebühlich dienen und verehren möchten.

Dasselbe so wohl / als auch eine starcke Zuversicht auff Gottes hülf / bewiesen Seine Königl. Maytt: / auch insonderheit unter der ganzen beschwerlichen Kriegs-Zeit / da Seine Königl. Maytt. beydes vor und nach den blütigen Schlachten / auff Dero Kö- nigl. Ruten / Gott anrufften / und für erhaltenen Sieg / vor Dero ganzen Kriegs-Hee- res Augen preyseten: Wie Sie auch unter denen Treff'n selbst / so man offte hörte / den Nahmen JESU zuversichtlich anrufften und einen jeden zur Freymüthigkeit und tapffern Gesechte / und gute Hoffnung zu einem glücklichen Ausgange und Siege zufassen / anmahneten.

Seiner Höchst Sehl. Königl. Maytt: ist alles gottlose Wesen so mißfällig ge- wesen / daß auch Seine Königl. Maytt: sich offte in denen Worten ausgelassen / es könte Seine Königl. Maytt: nicht finden / daß derjenige ein rechtsinniger / treuer / und redlicher Unterthan und Diener sey / der sich nicht aufrechtig und tren gegen GOTTE zusehn beflisse.

Was für höchstpreyswürdige Empfindlichkeit und Vorsorge Seine Höchst Sehl. Königl. Maytt: gehabt umb die Gerechtigkeit und derselben ungekränckten Lauff / sol- ches bezeuget gungsam Dero verspürte lobwürdigste Fieiß und Euffer / umb nicht allein vor Dero Königl. Person denen Regeln der Gerechtigkeit zuzufolgen / und einem jeden / hoch und niedrig / mächtig und gering / das jenige widerfahren zulassen / was ihm gebührete / sondern auch / daß Sie so gute Zeit und so grosse Gedult genommen / in Dero Rath und auff Ihrem Königl. Richter-Stuhl / mit unsäzlicher Gnade und Mil- de sich von denen Sachen unterrichten zulassen und die vor Seiner Königl. Maytt: streitenden Parteyen anzuhören / auch so fort / ohne Ansehen derer Personen / zuurthei- len und zuverordnen / was der Gerechtigkeit ähnlich gewesen; so / daß keiner / der das Recht gesucht / mit Fug hat klagen können / daß Er entweder nicht gehört / oder Recht- und Hülflos gelassen worden.

Überdies erzeiget sich diese Seiner Höchst Sehl. Königl. Maytt: aller Ruhm- würdigste Vorsorge und Begierde / umb Recht und Gerechtigkeit überall / in Dero Reiche / zubeordern / ob dem Euffer und Ernst / womit Seine Königl. Maytt: ge- sucht / beydes die von so vielen Jahren hero gewünschte Übersetzung und Verbess- rung unserer Schwedischen Geseß zubeordern / welche in Dero lobwürdigsten Regi- ments Zeit einen so erwünschten Fortgang genommen / daß es nicht allein mehren- theils ausgearbeitet / sondern auch zum theil / von Seiner Höchst Sehl. Königl. Maytt. selbst / allergnädigst durchgesehen und vorgenehm erklaret worden; als sonst genau und nachdrücklich Recht und Gerechtigkeit zu handhaben durch die viele in Dero Glor- würdigsten Regierung-Zeit ausgefertigte heylsame Befehle und Verordnungen / auch wohlgegründete absonderliche Artickel und Geseße auff ein jedes Werck und Wesen / nach dessen Eigenschafft und Beschaffenheit / gerichtet; Es ist auch allzeit Seiner Königl. Maytt: ausdrücklicher Befehl an alle Richter und alle die jenige / welche etwas zu Beförderung Ihres Reichs Gerechtfame zu treiben gehabt / gewesen / daß sie gleich und gerade gehen / und nichts anders treiben solten / als / was mit der Gerechtigkeit durch- aus übereins stamte.

Und / ob wohl Seiner Höchst Sehl. Königl. Maytt: hohes Königl. Amt so beschaffen war / daß Seine Königl. Maytt: sich ernstlich bezeigen müssen / ohne welches das Regiments-Band leichtlich aufgelöset / Geboth und Befehl saumseelig hianangese- get / und dadurch öffters nicht weniger Schade / als durch ein allzuhart und strenges Regiment / kan verursacht werden; So war doch diese Ernsthaftigkeit allezeit mit einer solchen Gnade / Milde und Sanftmuth / vermischet / daß dieselbe Seiner Königl. Maytt: aller rechtsinnigen Ehrerbietung und Liebe verursacht und zugleich allen

eine billige Furcht gab/ auff keinerley Weise zu fehlen/ oder sich eines so gerechten/ güt-
digen/ gütigen und frommen Königs Milde unwürdig und verlustig zu machen.

Aus solcher Dero angebotenen Gnade und Frömmigkeit unterließen Seine Höchste
Sehl. Königl. Maytt: auch nicht / in Dero ganzen allerprezwürdigsten Regiments
Zeit / und fast bis in Dero Todes-Stunde / allerhand Mildheits- und Güte-Ze-
chen zu bezeugen und zu erklären / so oft der Zeiten Zustand und des Reiches Wohl-
farth und das allgemeine Beste solches ertragen können / gestalten dann beydes nun
und in zukünftigen Zeiten guter Unterricht gnugsam wird gefunden werden / welcher
Gestalt / ohne die zu Kirchen / Schulen / Kranck- und Armen Häuser / studirenden und
andren Personen / und anderen mehren zu dem gemeinen Besten / von Seiner Höchste
Sehl. Königl. Maytt: allergnädigst gethanen Berechnungen / auch viel unzähllich andere
sich nicht geringer ansehnlicher Gaben zu erfreuen gehabt / zuschweigen derer / die von
Seiner Höchste Sehl. Königl. Maytt: eignen hohen Hand solche überkommen / und mit
aller schuldigen und unterthänigen Ehrerbietung zu erkennen und zu preysen wissen.

Wie nun Seine Höchste Sehl. Königl. Maytt: Dero Königlich Leben und lob-
würdigstes Regiment dergestalt und auff so starcke und feste Grund-Pfeiler angestellt/
als da ist Gottesfurcht und Gerechtigkeit / und dabeneben durch Gnad und Milde all
Dero Königl. Wesen und Vorhaben darnach eingerichtet / und / in stetiger Übung al-
ler derer übrigen sich darauff gründenden hohen Königl. Tugenden / mit welchen der
höchste GOTT Seine Königl. Maytt: so wunderbar gestärcket und anegerüstet / ge-
führet; So haben Seine Königl. Maytt: auch mit desto besserem Fortgang Ibro das je-
nige höchst rühmlichst annehmen können / was weiter zu des Reichs Wohlfarth / besten
und frommen gereichen konte; und wissen insonderheit alle treue Untertanen und Ein-
wohner des Reichs Schweden / von dem Höchsten zu dem Niedrigsten / im Werck
selbst vollkommlicher / als die blossen Worte hier auszuführen und zu erzeihen ver-
mögen / mit unaufhörlicher Hochachtung und Danckbarkeit zu besinnen / was für unsäg-
lich grosse Mühe / unermässliche schwere Arbeit / ermüdende Reisen und Stunden / kün-
nervollen Fleiß und Sorgfältigkeit / sampt unvergleichlicher Wachsam- und Vorsichtig-
keit / Seine Höchste Sehl. Königl. Maytt: des Reichs Wehr und Kriegs-Macht auf-
zurichten / zu verstärken / und auff einen solchen Fuß und in so festen Stande / als
sie nimmer zu vor gewesen / zu setzen / allerprezwürdigst angewendet; so / daß auch
dieselbige vermittelst Gottes gnädigen Seegen / vor so vielmehr dauerhaftig / sicher
und unzerstörlich kan gehalten werden / als beydes frembde und Untertanen / so die
Welt gesehen / zu Seiner Höchste Sehl. Königl. Maytt: höchsten Ehre und Lob ha-
ben bekennen und gestehen müssen / daß sie dergleichen in solcher Vollkommenheit / nach
allen Stücken fast nirgends gefunden; insonderheit dieselbige / welches das merckwür-
digste ist / aus eitel einheimischen und eigenem Lands-Volck bestehet / welches mit ge-
ringern Unkosten / als einigem Orth / unterhalten wird / und darzu mit so guter Ord-
nung und Unterweisung überall versehen ist / daß nicht die geringste Sache oder Ver-
richtung / die sie angehet / und einen Krieges-Mann im Felde / auffm Zug und sonst /
zu wissen nöthig / ihnen unbekandt seyn kan; Alle daneben in ihren Christenthums
Stücken dergestalt unterrichtet seyn / daß sie verstehen / worauff ihrer Seeligkeit Grund
berubet / und wie sie / durch Gottes Gnade / einen Christlichen Wandel führen sol-
ten; dann auch in allen Kriegs-Übungen fertig und hurtig / daß sie bey dem gebenden ge-
ringsten Zeichen bewerkstelligen / was ihnen befohlen wird; nicht weniger zu aller ge-
bürenden Folge und Gehorsam angewehnet / daß sie / wie stark sie auch allenthalben
im Lande beytsammen wohnen / keine Gewalt oder Übermuth treiben / sondern mit Lust
und Euffer das jenige / was erfordert wird / verrichten; und endlich auch so eingethei-
let seyn / daß sie dabey im Lande / recht wie in einer Feldt-Ordnung / stehen / und /
wenn es des Reichs Dienst erfordert / auff das erste Auff Beboth / und ohne weiter
erwartenden Bescheid / aufbrechen und ihren Zug an bestimmten Orth vollführen
können.

Gleichermaßen preysset auch des Reichs Kriegs-Flotte Seiner Höchste Sehl. Kö-
nigl.

nigl. Maytt: grossen Euffer und unbeschreibliche Beclümmerniß und Begierd für des
Reichs Schuß und Sicherheit / vornehmlich nu / nachdem dieselbe / durch Seiner
Höchste Sehl. Königl. Maytt: allertobwürdigste Vorsorge / und abgefasseten ernsthaft-
lichen und schöner Schiffe / vermehrt und verstärcket; zu deren Taugligkeit / Bestückung
und aller andern nothwendigen Anrüstung / Tauwerck und andern zubehör verbes-
sert; mit einer wohl angestellten Schiffs-Bauerey unterstützt; an einem so wohlgele-
genem Orth angeleget / und über alles so wohl eingerichtet / als sie niemahlen zuvor
gefunden worden / daß sie also / ohne Hinderniß / Zeit-Verlust und Aufhaltung /
sonderlich / wenns zu des Vaterlandes Dienst nöthig ist / zu dessen Verthädigung
und Sicherheit / strax in der offenbahren See seyn kan.

Über dem / daß Seine Höchste Sehl. Königl. Maytt: so stattlich und rühmlich
Dero Kriegs-Macht zu Land und Wasser eingerichtet / und dadurch gewiesen / daß Sie mit
Recht ein mächtiger Monarch und grosser König genennet werden können / so gebüh-
ret Seiner Höchste Sehl. Königl. Maytt: auch / mit nicht geringerm Fug / der liebreiche
Nahme / daß Sie so wohl Dero Reiches und Untertanen insgemein / als auch in-
sonderheit Dero Krieges-Volckes gnädiger und milder Vater gewesen / massen Seine
Höchste Sehl. Königl. Maytt: dieselbe nicht allein mit Lohn und Verpflegung reich-
lich versehen / so lange sie dieselbe noch zu verdienen vermocht / sondern auch / durch
Ibro Gnadenstrahlen / die jenigen / unter ihren redlichen und braven Kriegs- und
Bohts-Leuten / so wohl Anführern als Gemeinen / erquicket / welche Altershalber un-
vermögend / oder / durch die / bey allerhand Kriegesfällen / als rühmliche Zeichen Dero
tapfferen Wohlverhaltens / empfangene Schäden bereits ungestalt und verlahmet
worden / oder noch werden können / indem Sie gewisse Kriegs-Manns-Häuser und
ansehnliche Einkünfte / zu deren Unterhalt / Pflegen und Wartung / verordnet.

Ferner haben Seine Höchste Sehl. Königl. Maytt: Dero über die massen gros-
se Wachsamkeit und Vorsorge auch über des Reiches Bestungen ausgedrecket / und
gewendet / so / daß man / nechst Gottes Hülffe / vermaghet / daß / wenn die Wer-
werden / des Reiches Sicherheit alsdann / durch dieselbe / gebühlich versehen und
bewahret seyn werde.

Nechst diesem haben Seine Höchste Sehl. Königl. Maytt: / so wohl Ver-
mög der Schwedischen Grund-Gesetze und Dero Königl. Macht und Mündigkeit /
als auch Dero treuen Untertanen / der sämtlichen Stände / von Zeit zu Zeit an die
Hand gegebenen Verschläge / und / von ihnen eingeholten Raths und Bedenckens /
mit sonderbahrer Sorgfalt / unaufhörlicher Embständigkeit / unbeschreiblicher Vorsichtig-
keit und nachdrücklichen Ernsthaftigkeit / alles das jenige zu treiben / forzusetzen und
werckstellig zu machen gesucht / was zu Vermehrung oder rechten Gebrauch und Nu-
zung des Reiches Einkünften / einiger massen nöthig zu seyn geschienen hat; indem
Seine Königl. Maytt: alles / nicht zu Dero Ruhe und Verantagen / nicht zu einigem
eyteln Staat und Uppigkeit / sondern einzig und allein zu dem Zweck angewendet /
worauff all Seiner Höchste Sehl. Maytt: Ernst und Euffer / Mühe und Arbeit vor-
nehmlichst ziehlete: als zu Gottes Preys und Ehren / zu des ganzen Reichs und
Vaterlandes Besten und Frommen / und zu Dero Untertanen allgemeinen Wohlfarth
und Aufnahmen; so / daß des ganzen Reiches beydes ein- und auswertiges Wesen /
Beschütz und Verfassung / auff starcken und besten Verordnungen / zu sampt deren
ernsten Handhab: und Werckstellung berubet / und / so ferne nicht einige sonderliche
Lands-Plage dazu köffet / mit der Königl. Einkünfte mercklichen Zuwachs und Ver-
mehrung / sich durch Gottes Gnade reichlich zutragen vermag. Über dem sind des
Reiches grosse Schulden / demselben auff viele hundert tonnen Goldes abgebürdet und
bezahlt / und im übrigen / des Reiches Aufkunnfft und Wohlergehen auff alle
Weise / und in allen stücken / so befördert worden / daß Seiner Königl. Maytt:
sämt-

Strenge treue Unterthanen / so wohl in diesem als allem andern / eine so viel herr-
lichere Frucht und Wirkung daher empfinden können / als sie / aus Königl. Milde /
nun etliche Jahre / von unterschiedlichen Beschwer- und Bewilligungen / sind verschon-
net und befreiet worden / die sie sonst / dem Schwedischen Gesetz und der Gewohnheit
nach / nicht weniger zu übernehmen schuldig wären / als sie derselben in keines Kö-
nigs Zeiten zuvor sind überhaben gewesen.

Zugeschweigen mehrer höchstpreyhwürdigen Exempel aller andern allergnädigsten
und nimmer gnugsam zurühmenden Milde / Väterlichen Liebe und Vorsorge / so Seine
Höchst Sehl. Königl. Maytt. / vor aller Dero treuen Unterthanen Bestes und Wohl-
farth / auff so mannigfaltig Weise / gnugsam erkläret / so haben Seine Höchst Sehl.
Königl. Maytt. gleichfalls / bey verspürtem Mißwachs / und insonderheit bey der /
in diesen letzteren schweren Jahren / eingefallenen / und unser Liebes Vaterland an
vielen Orten mercklich drückenden Hungers-Not / nicht allein Dero Vorraths-Häuser
öffnen / und daraus sehr ansehnliches austheilen / sondern auch sonst große Posten
Geträide zu dero armen und nothleidenden Unterthanen / des gemeinen Mannes Auf-
fenthalt / Saat-Korn und Nothdurfft auffkauffen und vorstrecken lassen / und darne-
ben besorget gewesen durch nachgebung Dero Gerechtsamen / und mittelst Freyheiten
im Zoll / und andren thunlichen Auswegen / die Zufuhr des Geträides / nach denen
dürfftigen Orten in Dero Reiche / zu derer aller Hüffe und Beystand / in gegenwär-
tiger Bedrängniß zubefordern.

Man kan derohalben mit allem Recht und ohn gehenschelter Warheit bezeugen / daß
die Göttliche Vernehmung des Höchsten / welche Seiner Höchst Sehl. Königl. Maytt.
Regiment / von Dero ersten gesegneten Antritt an / unter so vielen Gefährlichkeiten /
und in einem so schweren und blutigem Kriege / so gewaltig gesteuert / und Seiner
Königl. Maytt. tapffre Waffen mit so mannigfaltigem herrlichen Sieg über Dero
Feinde gekrönet / insonderheit auch Seine Höchst Sehl. Königl. Maytt. als sein theu-
res Rüstzeug erwehlet / die jenige große Werke in Friedens-Zeiten so glücklich auszu-
führen / die keiner von Dero Glorwürdigsten Vorfahren / wie große und berühmte
Könige sie auch gewesen / vermocht oder Gelegenheit gehabt zur Endschaft zu brin-
gen / und darbey scheinbarlich umb Seiner Königl. Maytt. hohe Person geschwe-
bet / und / vermittelt seiner Allmacht / Seiner Königl. Maytt. Königl. Maytt. /
in Dero Reiches allertobwürdigsten Regierung / geführet / Dero Verstand erleuch-
tet / und Dero Muth und Kräfte / sich dessen allen mit unverzagtem Herzen anzu-
nehmen und höchstzuvertraulich durchzugeben / gestärket; so daß Wir nicht anders /
als man unter währendem Kriege / bey Seiner Höchst Sehl. Königl. Maytt. damah-
len ausgeführten grossen Thaten und wunderbaren Verrichtungen / wo
Seine Königl. Maytt. selbst zu gegen wahren / sich gleichsam voraus zum Triumph
und Sieges-Lied bereiten kunte / gleichfalls erkennen und bekräftigen müssen / daß /
wie schwere auch jederman sonst vorgekommene / fast unmögliche und ungläubliche Sa-
chen Seine Königl. Maytt. / in denen Friedens-Jahren / vor nöthig und nützlich befun-
den anzugreifen / man ebenfals auch strax bey deren Vornehmung sich sichere Hoff-
nung eines glücklichen Fortgangs machen können / und / daß selbige vor Seine Königl.
Maytt. leicht und möglich werden würden / bevorab / weil Seine Glorwürdigste Kö-
nigl. Maytt. stets und bey allem / was Seine Königl. Maytt. zu des Reiches Wohl-
farth und Frommen / zu derer Unterthanen Schutz und Aufnehmen / höchstpreyhwür-
dig gebotzen und verordnet / nicht weniger nachdrücklich und ernstlich vollzogen / und /
ungeachtet allerley nichtigen Einwurffe und Einwendungen / zu einer unfehlbaren
Werckstellung beförderten / als Seine Königl. Maytt. bey aller Arbeit / so zu des
Reiches Besten und Wohlfahrt verrichtet worden / allzeit selbst die größte Last empfun-
den / und / solcher Gestalt mit allen Ihre Verrichtungen und Vorsorge getheilet / daß
Seine Königl. Maytt. über alles so woll Befehl gegeben / als auch folgendes dar-
über eine scharffe und ernste Hand gehalten / und gnauen Bescheid und umständli-
chen Bericht / wie dasselbe verrichtet worden / gefordert; massen dann Seine Königl.
Maytt.

Maytt. auch von alle dem so / so in Dero weiffbegrieffenem Reiche vorgenommen
und ausgerichtet worden / Ihre nichts haben verborgen seyn lassen wollen.

Wie groß und höchstpreyhwürdig alles dieses vorberührte an sich selbst war; ist
doch nicht unbillig dieses vor eine nicht geringere höchst Ruhmwürdige Eigenschaft zu-
achten; so man stets an Seiner Höchst Sehl. Königl. Maytt. mit größter Verehrung
und Bewunderung verspürte / daß Seine Königl. Maytt. / unter so grosser Arbeit / bey
so vielen und schweren Dero Königl. Verrichtungen / und / welches das merckwürdig-
ste ist / eben unter denen Feldschlachten und Treffen selbst / sampt denen sonst zu gestoffenen
gefährlichen Zufällen / einen so sonders freudig und fröhlichen Muth behalten kunte; wie
auch / daß Seine Königl. Maytt. / bey dem Majestätischen Wesen / womit Seine Königl.
Maytt. über all umgeben waren / beydes Hoben und niedrigen / vornehmen und gerin-
gen / reichen und armen gleichen freyen Zutritt bey Ihre vergönneten / und sie alle mit
gleicher Gnade anhörten / und antworteten.

Seine Königl. Maytt. / Dero Königl. Sinn nimmer zu einigem Überflus und
Peckerhaftigkeit / Staat und Bracht / Hoffarth und Uppigkeit / weder in Kleidern
noch andern dergleichen / ergeben war / rechneten sich stets vor Dero höchsten und theuer-
sten Schmuck und Stierde / ein rein und keusches Herze / eine heilige und unbesleckte
Seele bey sich zuverwahren; Haben derohalben nicht allein eine ruhmvürdige Mäß-
igkeit in allem erwiesen / und durch Dero eignes lobwürdigstes Exempel / sampt vie-
len ausgegangenen höchstnütlichen Satzungen / dieselbe über das ganze Reich zu be-
fordern gesucht / sondern auch / bey Dero Sehl. ableben / die Christliche Verordnung
hinter gelassen / vermittelt welcher alle Uppigkeit / bey Dero Königl. Körpers Sterb-
bekleidung / so wohl mit Beylegung Derer Königl. Regalien in den Sarc / als vieler
anderen prächtigen Anstalten / die sonst bey Königl. Begräbnissen in billigem Ge-
brauch und Werth zusehn pflegen / aber Seine Königl. Maytt. vor eitel Nichtigkeit
ansehen / verbothen werden. Ja / wer getrauet sich nach Würden auszureden und ge-
bürend zubeschreiben die übrigen / bey Seiner Höchst Sehl. Königl. Maytt. sich in der
größten Menge so reichlich und köllig zeigende / vortreffliche Eigenschaften und heer-
liche Helden-Zugenden; Welche eine treuliche Zusammenstimmung machten von alle
dem / was unter der Gottes-Furcht und Tugend kan genennet und begriffen werden;
so / daß die ganze bekandte Welt / die ohnzwungen urtheilet / durch die viele bereits
ausgegangene rechtmäßige und warhafftige Zeugnisse / und allermeist Wir / Seiner
Königl. Maytt. mit End / Treu- und gehorsam höchstverpflichtete Unterthanen / gleich-
sam in einem kurzen Begriff Seiner Höchst-Sehl. Königl. Maytt. diesen mit höchsten
Recht erworbenen Ruhm zulegen müssen / daß Seine AllerGlorwürdigste Königl.
Maytt. ein von Herzen Gottesfürchtiger / Gerechter / Friedliebender / Frommer / Güt-
diger und Sanftmüthiger / wie auch danebst ein vorsichtiger / arbeitsamer / uüchterer
und wachtsamer sampt tapfferer und unüberwindlicher / und also in allem ein aller-
wünschtester König gewesen / der da alle die hohe Eigenschaften / welche einen Regen-
ten hier auff Erden / nicht weniger / bey Lebens Zeit / groß und unvergleichlich / als / nach
dem Tode / unsterblich machen / zueigen hatte; Wie dann Seine Glorwürdigste Königl.
Maytt. daher verdienet / mit recht unter denen grossen ja aller größten Königen gezelet
zu werden und aller gekrönten Haupter höchstlobwürdigstes Beispiel und Vorbild zu seyn.

Wie nun kein Ding von alle dem / was unter der Sonnen gefunden wird / be-
ständig und unveränderlich ist; So hat auch GOTT / als ein allwaltender HERR
über all unser Wesen / so wohl als über die Zeit selbst / zeigen wollen / daß Seine Höchst-
Sehl. Königl. Maytt. allein ein zu unsers Vaterlandes besten und frommen gesehe-
nes theures Pfand gewesen / darauff wie Uns nicht länger die Rechnung zu machen /
als seine Vernehmung Uns solches überlassen wollen.

Denn gleich indem Wir uns am allermeisten aller der Glückseligkeit und Wohl-
standes freueten / welche der allerhöchste GOTT Unserm lieben Vaterlande / unter
Seiner Höchst Sehl. Königl. Maytt. allerpreyhwürdigsten Regimente / bezeuget und
verliehen hatte / und insonderheit darinnen / daß der Königl. Thron durch die / aus
Seiner

Seiner Königl. Maytt: gesegneten Ehe hergekomme herrliche Königl. Leib-Erben / mercklich gestärcket und befestiget war. Siehe eben da / sehen uns unvermuthlich allerhand betrübte Begebenheiten und Unglücksfälle zu / die da nicht alleine unsere vorige Freude und Hoffnung allgemählig zu vermindern beguuten / sondern auch geschienen dieselbe gar zu versüßren und zu nichte zu machen; in dem / nebst dem höchstkläglichen Verlust von vier angenehmen Königl. Erb-Brütern / die / fast innerhalb eines Jahres Verlauff / durch den Todt hingerücket worden; und Seine Königl. Maytt: Unsere nu regierende Allergnädigste Königin / nebst Dero Königl. Hohheiten / denen Zweyen Königl. Erb-Princessinnen / welche bey der Königl. Begräbniß zugegen / über einem so allzufrühzeitigem Hinfall Dero Glorwürdigsten Höchst Sehl. Herrn Vaters in nicht geringem Leidwesen und Beängstigung gesehet sind / Uns / zu einem herrlichen Trost und Erquickung / alleine nachgelassen und beym Leben erhalten worden; das ganze Reich und Vater-Land hat / nach Gottes gnädiger Schickung und Väterlicher Vererbung / seitdem / im Jahr 1693. Ibro Höchst Sehl. Maytt: Unsrer Allergnädigste und in Andencken allerpreyhwürdigste / Gottesfürchtigste / frommeste und mildeste Königin und hüldeste Landes Mutter vermissen und entbehren müssen; Und / da wir Uns / nach einer so höchsttraurigen Begebenheit / Unsrer Allergnädigsten Königes Gesundheit und Wohlstand einhig trösteten und erquickten / wie auch / nächst GOTT / alle unsere Hoffnung / all unsere Glückseligkeit und Wohlseyn / auff Seiner Königl. Maytt: vermuthlich langwährenden Lebens-Zeit baueten / und vermeinten / unter Dero tapferen Berthädigung / mächtigen Schirm und allergnädigsten Vorsorge / viele gesegnete Jahre / eine beständige Ergehung und Vergnügen genießten und besitzen zu können. Ja! eben / da alle unsrer Religions-Brüder und Verwandte / am allermeisten ihren nachdrücklichsten Schuß / von Seiner Höchst Sehl. Königl. Maytt: Euffer und Begierde vor des grossen GOTTES Ehre und seiner Versammlung Sicherheit und Beschirmung / erwarteten / hat der Allerhöchste / der in seinem Wesen ein unbegreiflicher und in seinen Wegen und Berichten ein unerforschlicher GOTT ist / zu einer ferneren Erinnerung dieser zeitlichen Glückseligkeit Unbestand und Vergänglichkeit / diesem unserm Allergnädigsten nunmehr bey GOTT ewigseligen Könige / über unser Gedenden / und wieder alle unsrer Hoffnung / im Monat Julio verwichenen 1696ten Jahres / einen schweren Kranckheit Anstoß und vorbothen Dero nicht lang darauff erfolgten nimmer völlig zu beklagenden Todes und hintritts zusehen wollen.

III.

Nun wohl eine solche verspürte Unpäßlichkeit in der erst / durch den Gebrauch und Wirckung dienlicher Arzney / sie etwas zulindern schiene; so kam doch selbige nicht lange darnach desto schwerer wieder / und gab ein so viel gefährlicher Ansehen / als selbige / von langer Zeit her eingewurhelt / ohne eine mühe- und langsame Cur / nicht so leichtlich vertrieben zu werden schiene / bevorab / nachdem man vermehrte / daß dieselbe / in dem darauff folgenden Herbst und Winter / heftiger zunahm.

Seine Höchst Sehl. Königl. Maytt: / die / unter dieser Ibro Unpäßlichkeit / sich keines weges schonen wollten / daß nicht Seine Königl. Maytt: / ohne Aufhalt und Versäumniß / alles / was vorfiel und nöthig gefunden wardt / auff gewöhnliche Weise ausfertigen und abthun sollten / reiseten dann und wann in einigen Berichtigungen herum / und begaben sich endlich den 8 Februarij dieses laufenden Jahres / nach Kongs-Öhr und Strömsholm; in der Meynung / sich dadurch von der eimßigen Arbeit in etwas absondern und also die verspürten Anstöße / durch Veränderung der Luft / und einige stärkere Leibes Bewegung / überwinden zu können; nachdem aber diese höchstbeklägliche Kranckheit anfieng immer schwerer und schwerer zu werden / funden Seine Königl. Maytt: vor gut / den darauff folgenden 8. Martij. sich nach Stockholm zubegeben / woselbst Seine Maytt: / was zu wiederbringung Dero Gesundheit vor nöthig erachtet werden könte / näher bey der Hand hatten.

Und weil in Seiner Königl. Maytt: Leib sich vielerley harte Geschwulsten funden /

den / welche Seiner Königl. Maytt: ein langsam Steber und stetige Wehetage verursachten; So unterließ man nicht / beydes in- und ausswendig / so wohl mit bädern / als andern dienlichen Arzney Mitteln / dieselbe reiff zumachen / und darneben / alle menschlichmögliche Mittel benzubringen / darauff auch strax nach Seiner Königl. Maytt: Heimkunft verspühret ward / daß die innerlichen Geschwüre zum theile aufgebrochen; daher man auch etliche Hoffnung zu verlangter Besserung schöpfete.

Wie aber der Allgewaltige GOTT schon beschloffen hatte / Uns einen so allertiebsten gnädig erwünschten König nicht weiter zu gönnen; So verspührete man auch / daß alle menschliche Hülffe dabey vergebens war / und die Heftigkeit der Kranckheit / Reissen und Stechen / Härteigkeit des Leibes / Eckel vor der Speise und Brechungen / inwendige Verstopfung und Geschwülste / Schlassiosigkeit und andere dergleichen Zufälle dergestalt zusehen / daß auch Seine Königl. Maytt: bey sich selbst befindem künften / daß Dero Lebens Ende bald vorhanden seye; Welches Seine Königl. Maytt: / die stets in täglicher Erinnerung Ihrer Sterblichkeit gelebet hatten / und bey allen zufüllen sich unverzagt und beherzt erwiesen / auch nun mit unerschrockenem Herzen und unsäglichem Sehnen erwarteten / und verlangten / und / mit Ihres GOTTES gnädigen Gefallen und Schickung aänzlich vergnügt / sich so viel mehr zu etner seligen Hinfarth bereiteten; als Seine Königl. Maytt: zu dem Ende bey sich beschloffen den 24. Martij / früh Morgens / sich / durch begebung des Heiligen Abendmahls / mit Ihres Erlösers theurem Leib und Blut / welches Seine Königl. Maytt: auch unter einer unbeschreiblich grossen Andacht annahmen / speisen und erquickten zu lassen.

Und / obwohl Seiner Höchst Sehl. Königl. Maytt: Kranckheit seitdem viese Umbwechslungen hatte / so / daß man sich unterschiedliche mahl einige fernere Hoffnung von Seiner Königl. Maytt: glücklichen genesung machte; so gab dennoch das stetige Fieber / welches die Kräfte verzehrete / das heftige Schlucken / und die hauffenweiss aufgebrochene schwere Geschwülste gnugsam zu erkennen / daß alles mit Seiner Königl. Maytt: zum Ende eylete. Und / wie Seine Königl. Maytt: bey gesunden Tagen / in allen Dero Wesen / eine überaus grosse beherzte Standhaftigkeit / gegen alle dann und wann zugestossene Schwürigkeiten / erscheinen liessen; So erwiesen Seine Höchst Sehl. Königl. Maytt: dieselbe / nebst einer ungläublich grossen Gedult / sonderlich unter dieser Dero währenden heftigen Kranckheit / da Seine Königl. Maytt: / nach Gottes Schickung / Ihre Zeit in so schweren Wehe-Tagen und Schmerzen zubringen mußten / und gleichwohl nimmer dabey die geringste Ungedult verspühren liessen! nur alleine wünschende / daß GOTT der Allerhöchste Dero Schmerzen lindern wolle.

Und / gleich wie Seine Höchst Sehl. Königl. Maytt: so wohl in heiliger Betrachtung Dero Sterblichkeit / als stetiger Vorsorge vor Dero Reiches Wohlfarth und Bestes / nicht allein im Jahr 1682. sondern auch Anno 1693. durch Dero höchstgeliebtesten Gemahlin / Unser Beyland Allergnädigsten Königin höchstbekläglichen Todesfall und mehrere sich zugekraene Veränderungen veranlasset / eine Höchst Christliche Verordnung Ihres letzten Willens / in Ansehung Dero Reiches Regier- und Verwaltung / auff alle tödtliche Begebenheit / zuverfassen! also unterliessen Seine Königl. Maytt: auch nicht / aus gewöhnlicher höchstürhmlichen Wachsamkeit / und höchstpreyhwürdigster Königl. Sorgfalt / dieselbe noch weiter zu bekräftigen / und / was Seine Höchst Sehl. Königl. Maytt: / zu der Zeit / mehr vor nöthig hielten / auff allen Fall in acht genommen zu werden / unter solchen Ihrem kräncklichen Zustande durch fernere Erklärung / allergnädigst zu verordnen und solcher gestalt alles wohl zu bestellen / bis die Kräfte so gar abnahmen und verschwunden / daß Seine Höchst Sehl. Königl. Maytt: von der Regiments- Würde und Kranckheit so sehr ausgemattet / Dero Sinne ganz und gar von aller ferneren weltlichen Bekümmerniß abwanden und einhig und allein auff Ihren Jesum gedachten / und liessen die ganze Marterwoche vor sich in Dero Schlaf-Cammer predigen / umb sich / mit denen stetigen Betrachtungen / von Ihres Erlösers bitteren Leiden und Sterben / und der Gnade und Heil / welche dadurch / so wohl Seiner Königl. Maytt: als dem ganzen Menschlichen Geschlechte / wiederfahren ist / desto mehr zu kærcken und zuerquickten.

An grünen Donnerstags-Tage / liessen Seine Höchst Sehl. Königl. Maytt: / in Erwartung einer freudigen Erlösung / Ihre Maytt: Dero Höchst Geliebte Frau Mutter / Unsere Allergnädigste verwittibte Königin / zugleich mit Seiner Königl. Maytt: Unserem ist regierenden Allergnädigsten Könige / wie auch Ihre Königl. Hobeiten die Königl. Erb-Prinzeßinnen zu sich ruffen / und nahmen / sonderlich dieses mahl / von ihnen sämptlich einen sehr empfindlichen und Liebesvollen Abschied / danketen und segneten Ihre Maytt: vor alle Frau Mütterliche treue Liebe / welche Ihre Maytt: / gegen Seine Höchst Sehl. Königl. Maytt: / von Dero Geburtstunde an / bis auff diese Zeit erwiesen / empfohlen zu Ihre Maytt: treuen Obacht und Vorsorge Dero Herrn Sohn / Ihre Königl. Hobeiten / sampt dem ganzen Reich und lieben Vaterland; vermahnthen darauff Seine jetzige Königl. Maytt: vor allem zu Gottesfurcht und mehr andern darauff fließenden Christlichen Tugenden / mit der treuen Warnung / sich der Welt nicht zu viel zuvertrauen oder derselben nachzuhängen / als welche betrieglich wäre / sondern in allem Thun und Vornehmen Dero / Hoffnung / Vertrauen und Zuversicht auff Gott allein zu setzen / als dann auch alle Dero Werke und Thaten einen glücklichen und gesegneten Fortgang gewinnen würden; eben dergleichen Vermahnungen thaten Seine Königl. Maytt: gleichermaßen an Ihre Königl. Hobeiten / dieselbe erinnernde / daß sie sämptlich Ihre Königl. Maytt: / mit aller Liebe / Ehrfurcht und Gehorsam treulich an die Hand gehen solten: zuschweigen der viel mehrern Aller Christlichen Vermahnungen und Tugend-Regeln / welche Seine Königl. Maytt: so wohl damahlen / als die folgende Tage / desto treuherziger vorstellten / als Seine Königl. Maytt: sahen / daß Sie nun baldt dieses zeitliche verlassen und des himmlischen theilhaftig werden würden. Seine Königl. Maytt: liessen auch den folgenden / welches der Char Frentag war / Ihre Excellenzen die Königl. Räte / und / nachgehends nach der Hand / mehrere Dero nächste Bediente vor sich kommen / denen Seine Königl. Maytt: sämptlich danketen vor allen erwiesenen treuen und unterthänigen Dienst / Sie erinnernde und befehlende / Ihre Treu und Redlichkeit gegen das Königl. Haus und Reich noch weiter zu vollführen / und gaben Ihnen darauff / nebst Ihre Königl. Hand / einen ganz gnädig und herbeweglichen Abschied. Nachdem beharreten Seine Königl. Maytt: in adrtlichen Gebethen und geistreichen Betrachtungen / welche Seine Königl. Maytt: allzeit mit unterschiedlichen Trost-Sprüchen aus der Heiligen Schrift und geistlichen Liedern unterstützten und bekräftigten; worzu dann absonderlich Seiner Königl. Maytt: grosse Gottesfurcht / wie auch die dazumahlen verhandene Zeit / in welcher von Christi Tod und Auferstehung gehandelt ward / Ihre gnugsame und reiche Anleitung gab.

Den andern Oster-Tag / welcher der fünffte des letztverwichenen Aprilis war / haben Seine Höchst Sehl. Königl. Maytt: / nach angehörter Predigt / zum andrenmahl Dero Seele mit der rechten Seelen-Speise / Unsers theuren Erlösers Allerbestigsten Leib und Blut / versorget / welche Seine Königl. Maytt: / zu bezeugung so viel grösserer Ehr-Furcht / nicht im Bette oder liegend / sondern auff Ihren abgematteten Knien / nachdem Seine Königl. Maytt: die Beichte / und andere mehrere Gebethe überlaut gesprochen / mit allergrösster Andacht empfiengen / und dadurch / bey Abnehmung der Leibes-Stärke / Dero Seelen Kräfte stärckten / umb mit beständigster Hoffnung / und unverzagter Gedult / zusampt einem wahren und lebendigem Glauben / an Ihren Erlöser / den bevorstehenden Weg aller Welt sicher zu wandern; darzu Seine Königl. Maytt: den ganzen Tag / unter stetigem Gebethe und innerlichen Seufftzen / sich bereit und gleichsam reisefertig hielten / bis daß Seine Königl. Maytt: endtlich gegen Zehen Uhr des Abends / mit gesunder Vernunft und völligem Verstande / selig abschieden und Dero Seele in Gottes Hand überantworteten / unter der bestehenden Weynen und Klagen / ganz still und sanfft entschliefen / nachdem Seine Königl. Maytt: / mit ansehnlicher Ehre und allergrösstem Ruhm / hier in der Welt gelebet ein und vierzig Jahre / vier Monath und euff Tage / und dieses Dero Königl. Erbreich unser liebes Vaterland in das acht und dreyssigste Jahr höchstprethwürdig regieret.

Solcher

Solchergestalt nun sind Seine Königl. Maytt: / in einer seligen Stunde / aus dem Stend dieser Welt / und von Ihrer / für unser aller Bestes und Wohlforth / ausgestandenen Mühe / vielen Bekümmerniß und Beschwerde / glücklich geschieden / und nunmehr in einer himmlischen Herrlichkeit / Freude und Ruhe versetzt; aus der irdischen und zerbrechlichen Leibes-Hütten / in welcher / eine so unergleichliche Gottesfurcht / ungemeyne Tapfferkeit und alle andere vortreffliche und herrliche Helden-Tugenden / vor der Welt gekuchet / zu denen himmlischen Friedens Wohnungen aufgenommen worden. Also haben Seine Königl. Maytt: an statt der zeitlichen Beschwer- und Bekümmernißvollen irdischen Crone / welche von Seiner Höchst Sehl. Königl. Maytt: / Dero ganzen Lebens-Zeit über / mit so grossem Siege und Ehre getragen worden / endtlich die unergänliche Crone der Herrlichkeit in dem himmlischen Erb-Reiche empfangen / allwo Seiner Königl. Maytt: selige Seele nunmehr eine ewige Sicherheit / vollkommene Vergnügung / und unendliche Glückseligkeit in unzähllicher tausend auserwehlter Seelen und seliger Geister Gemeinshaft und Freuden-Besen / genießet: Indes Seine Königl. Maytt: uns diesen Dero nun vor unren Augen gestellten Leb- und Geist-losen / und bereits fast verwisen Leichnam überlassen / denselben mit geduldender Ehr Bezeugung und Ansehnlichkeit in die Erde niederzusehen / daselbst ruhig zu verwahren / bis zu des grossen Königs aller Könige letzten Zukunft / da Er aus dem Staube / zu einem unergänglich herrlich und verklärtem Leibe / zu einer glücklichsten Vereinigung mit der Seelen / und zur Theilhaftigkeit derselben unauffhörlichen Freude und Ergötzung wieder auferstehen wird.

Ob nun wohl solcher unser hierdurch genommene höch-bekümmliche Verlust und Abgang / billig vor so viel grösser und unergesslicher geschäzet werden muß / als selbiger nicht ein oder dem andern Menschen allein in eine absonderliche / sondern das ganze Reich und alle treue Unterthanen insgesamt in tieffe Trauer / Angst und Wehklagen gesetzt hat; Ja alles / was Schweden und Gothen-Reich heisset / oder darunter sein bleiben und Schutz hat / muß bittere Thränen vergossen / und klagen / trauern und bejammern / daß unser grosse König und unüberwindliche Held uns so unermuthlich entzogen / unsere Freuden Sonne so schleunig untergegangen / unsre Crone / höchste Zierde und Schmuck / von unsrem Haupte so plötzlich gefallen / und / daß der hilde Landes-Vater durch ein unvermeidlich Gesche / von dem alles verddenden bittern Todes Macht und strengen Grund so ganz und gar aus unser aller Augen genommen ist / und nunmehr in Rath und That so wohl in als auserhalb dem Vater-Lande / und also an allen Orten und Enden der Welt vermisst und entbehret werden soll. Gleichwohl / nachdem GOTT dem Allerbhöhesten / der über Leben und Tod ein HER ist / und nichts ohne seine heilige Ursachen thut / sonderlich / wenn Er / nach seiner Göttlichen Vergebung / die Umwechslungen und Veränderungen bey Böckern und Reichen beschliesset / und vornehmlich denen seitigen / welche andere zu regieren / gesetzt sind / und / die man gerne rüdschete / daß sie unsterblich bleiben möchten / ihre gewisse Zeit und Ziel vorschreibet und zuordnet / darüber sie nicht schreiten können / so gefällig gewesen / also mit diesem unsren gewesenen und Prethwürdigstem grossen Könige und unsrem lieben Vater-Lande es so zu schicken / und nach seinem gnädigen Willen / Seine Höchst Sehl. Königl. Maytt: wieder zu sich zu ruffen / und abzufodern / nachdem Seine Königl. Maytt: alle die grosse Wunderwerke und treffliche Thaten vollbracht / zu deren Ausführung dessen Allmacht Seine Königl. Maytt: hier zur Welt hatte lassen geböhren werden; Also stehet uns nunmehr dabei weiter nichts zu thun und vorzunehmen / dann daß Wir / als wohlbedachtige Christen / uns in tiefsten Gehorsam und Ehr-Furcht seinem väterlichen Gefallen und Rath Schluß gerne unterwerffen / und uns damit trösten / daß ein so grosser König von GOTT uns gegeben und verliehen gewesen / und / daß Seine Höchst Sehl. Königl. Maytt: unsern ists regierenden Allergnädigsten König hinterlassen / in und durch welchen Seine Höchst Sehl. Königl. Maytt: mit Dero Gnade / Liebe und Vorsorge / mit Dero Allertobwürdigsten Helden-Tugenden und Eigenschaften / unserer aller festen Hoffnung und höchsten Verlangen nach / bey uns

E 2

gewiß

gewiß im Leben bleiben werden; Wollen derohalben auch dabey die künfftigste und vornehmste Zeichen unserer unterthänigsten Erklädtlich-vollen Danckbarkeit / die wir nun gegen Unseren Höchst Sehl. und Glorwürdigsten grossen Königl. und theuren Helden zu Wege bringen können / auff solche Weise erklären / daß Wir stets immerdar / so viel uns immer möglich / bedacht und sorgfältig seyn wollen / dieses Unseres / im Herren Sehl. ruhenden aller-Gottesfürchtigsten / tapffersten / gnädigsten und frommsten Königs / über die ganze Welt beruffenen Glorwürdigsten Nahmen / unschätzbare Verdienste / preyswürdigstes Wesen / vortreffliche Verrichtungen / wohlgemeynete Werke und grosse Thaten / wieder die alles verzehrende Zeit / wieder den verdammlichen und bey denen Menschen / linder! sehr gemeinen Meyd und Wiederwillen / wie auch wieder alle arge und böse Meynungen und verkehrte Urtheil / nicht allein / zu unsern Zeiten / zurühmen / zu handhaben und vertreten; sondern auch / bey unsern Nachkommen / von Kind zu Kindes Kindern / von Geschlecht zu Geschlecht / fortzupflanzen / und also / bis an der Welt Ende / mit unvergänglichem Preys und Lob in unsterblichem rühmlich und gesegneten Andencken zubehalten und zuverwahren; und darneben alle unsere gegen Seine Höchst Sehl. Königl. Maytt: bezugete Willigkeit / Gehorsam und Ehr-Furcht / an Unserem nun regierenden Allergnädigsten Erb-Könige und dem ganzen Königl. Hause zu vollführen. Schliesslich freumeynend und von Herzen wünschende / daß der Allmächtige GOTT mit seiner Göttlichen Gnade / Trost und Segen / über Seiner Königl. Maytt: Unsern nunmehr Allergnädigsten / milden und frommen Königl. / ruhen / bey Seiner Königl. Maytt: eine wahre Erklädtlich / Liebe und Furcht Gottes vermehren und bekräftigen / Dero Verstand und Sinn mit Weisheit und Klugheit erleuchten / Dero Leibs-Kräfte mit Gesundheit und allem Wohlseyn stärken und befestigen / Dero Wandel / Anschläge und Vorhaben / nach seinem heiligen Rath und gnädigen Wohlgefallen / leiten und regieren / sampt Seine Königl. Maytt: in allen Königl. Tugenden und höchstlobwürdigen Sachen / täglich mehr und mehr zunehmen lassen wolle / so daß Seine Königl. Maytt: Dero / über Seiner Höchst Sehl. Königl. Maytt: höchstkläglichen Abgang / trauernde und betrübte Unterthanen wieder aufrichten und mit Trost erfüllen / und die Regierung dieses Ihres Erb-Reichs / in vielen und glücklichen Zeiten / zu des grossen Majestätischen GOTTES Ehre / und zum Schirm und Vertheidigung seiner werthen Kirchen / zu Befestigung des Königl. Thrones / zur Zierde der Cron Schweden / zur Wohlfarth und Besten des lieben Vater-Landes / zum Schutz und Aufnehmen aller Unterthanen / und endlich zu Dero eigenem Unsterblichen Ehren-Lob / höchsttühmlichst ausführen und vollenden möge.

Ihro Maytt: Unsrer Allergnädigste verwittibte Königin wolle der GOTT alles Trostes / unter der grossen Trauer und Betrübniß / welche Ihro Maytt: Frau mütterlich empfindliches Herze so schwer drucket und quähet / über eines so hoch-geliebten / wehrten und angenehmen / Dero einzighen Herrn Sohnes höchst betrübten Hintritt / welcher in dieser Welt Ihro Maytt: auserwehlteste Ruhe und höchste zeitliche Freude / Ergöß- und Vergnügung war / mildiglich trösten und erquickten / nicht weniger auch Ihro Maytt: Gesundheit und Kräfte / unter der schweren Vormundschafts Bürde / die Ihre Maytt: vor unser aller Wohlfarth / aus einer nitmer anugsam zu preysenden Gnade und Liebe / über sich genommen / stärken und unterhalten / auch Ihro Maytt: die Glückseligkeit verleihen / daß Sie an und bey Seiner Königl. Maytt: / Ihro höchstgeliebtem Herrn Enckel / unsern Allergnädigstem Könige / in alle dem / was Ihro Maytt: an Seiner Höchst Sehl. Königl. Maytt: verloren / und ihm entbehren müssen / eine höchstvergnügliche Ersetzung wieder sehen und finden mögen / und / daß Ihro Maytt: so dann / in einem ruhigen und höchst erwünschtem Alter / zu seiner Zeit / dieses unbeständige zeitliche schliessen und mit unvergänglichen ewigen und herrlichen Freuden-Wesen verwechseln mögen.

Über Ihro Königl. Hohheiten die Erb-Prinzessinnen / welche durch Ihres allerliebsten Herrn Vaters allzeitigen Tod / einen mehr als unbeschreiblichen grossen Verlust empfinden / wolle der GOTT und Vater der Barmherzigkeit gleichermassen einen

nen reichen Trost und völlige Erquickung auslassen / an ihnen seine gnädige Verheissungen / und unser aller Herzens Wunsch erfüllen / damit Ihre Königl. Hohheiten in der Gottes-Furcht / Weisheit und Verstand / sampt allen andern hohen Thuen anständigen Königl. Tugenden / dem Königl. Hause zum Schmuck und Ehre / von Tage zu Tag / herrlich wachsen und zunehmen mögen.

Der Allerhöchste GOTT wolle darneben von dem Königl. Hause ferner alle traurige und unglückselige Begebnissen abwenden / dasselbe hingegen / zu allen Zeiten / bey erwünschtem Zustande und selbstwehendem Königl. Wohlergehen und Glückseligkeit erhalten / beschützen und handhaben / den Königl. Thron auff ewige Zeiten befestigen / und von dem Königl. Geblüth den jenigen nitmer mangeln lassen / welcher denselbigen würdiglich besitzen möge!

Letzlich ruffen Wir auch unsern GOTT / der uns und unser liebes Vaterland / durch diesen sehr traurigen Todesfall sampt viele andere über uns ergangene Sünden-Strafen / hart gezüchtiget und heimgesuchet hat / demüthigst an / Er wolle unsern betrübten Zustand und seines Volckes Noth und Jammer also in Gnaden ansehen / unsre zerknirschte Herzen heilen / alle fernere wohlverdiente Lands-Plagen abwenden / und uns nach der Züchtigung / Gnade / Trost und Erquickung finden lassen / daß wir mit einander / unter unserm jetzt verlebten Christmildesten Allergnädigsten Königs Schutz und Regiment / ein friedliches ruhiges und stilles leben / in aller Gottseligkeit und Erbarkeit / führen mögen / bis daß wir nach einem wohlvollbrachten Lauff und Wallfahrt / dem elenden und mühevollen Wesen dieser Welt entkommen und in ein ewig und beständiges Reich der Freud und Herrlichkeit / unter Gottes Heiligen im Himmel versetzt werden!

Darzu uns demableinst verhelffe / die hochgelobte Heilige Dreyfaltigkeit / GOTT Vater / Sohn und heyliger Geist / höchstgelobet und gepreyset nun und in alle Ewigkeit! AMEN.



Dank-Sagung/

Welche in allen Kirchen/ über das
gantz Reich/

Auff

Seiner Höchst Sehl. Königl. Maytt:

Königl. Begräbniß-Tag/
abgelesen worden.

Seine Königl. Maytt. Unser Allergnädigster Kö-
nig/ und das ganze Königl. Haus/ vermercken mit sonder-
bahren gnädigem Vergnügen und Wohlgefallen/ die unterthä-
nigste Ehr-erbietung und Gehorsam/ welchen gesambte Dero
treue Unterthanen in dieser Versammlung/ Männlichen und Weiblichen
Geschlechts/ hohen und niedrigen Standes/ darinnen bezeuget haben/ daß
auff Seiner Königl. Maytt. gnädigsten Befehl dieselbe in so ansehnlicher
Menge auff diesen Königl. und traurigen Begräbniß-Tag/ allhier in dem
Hause GOTTES sich eingefunden/ und dadurch Ihre Liebe und unterthä-
nigste Pflicht gegen Seine Königl. Maytt. Ihrer Königl. Maytt. Hochge-
ehrtesten Liebwerthesten Herzen Vater/ Ihren Verland Allergnädigsten/
bey GOTT in der ewigen Herrlichkeit nunmehr SEIN Sehl. und bey allen/
in stetem Andencken/ Glorwürdigsten König/ schuldigst erkläret. Wor-
gegen Seine Königl. Maytt. sie sampt und sonders Dero Königlichen Gna-
de/ Güte und Wohlwillens bester massen haben versichern wollen.